

Märkte schütteln Türkei-Sorgen schnell ab

18.07.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

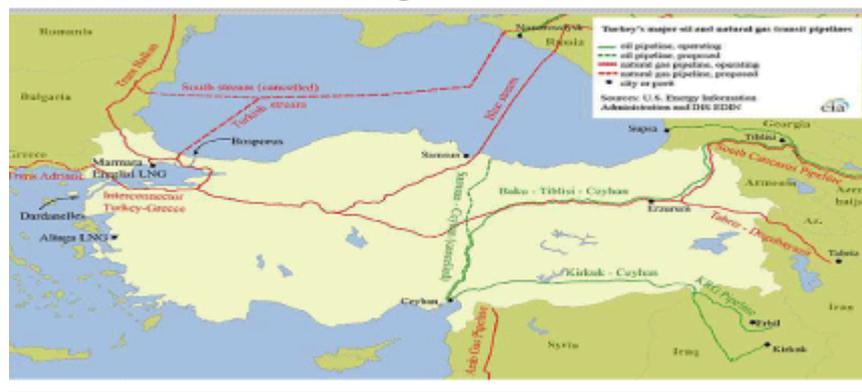
Brentöl verteuerte sich nach dem Militärputsch in der Türkei am späten Freitag auf 48,3 USD je Barrel, WTI auf 46,3 USD je Barrel. Nach der Niederschlagung des Putsches am Wochenende geben die Preise ihre Gewinne wieder ab. Brent handelt am Morgen wieder unterhalb von 48 USD je Barrel, WTI unterhalb von 46 USD je Barrel.

Die Türkei ist für den Ölmarkt in zweierlei Hinsicht bedeutend. Zum einen ist die Türkei ein wichtiges Öltransitland. Über türkisches Territorium verlaufen Ölpipelines mit einer täglichen Durchleitungskapazität von mehr als 3 Mio. Barrel, welche Rohöl von den Ölfeldern im Kaspischen Meer bzw. dem Norden des Irak an den türkischen Mittelmeerhafen Ceyhan transportieren.

Hinzu kommen mit dem Bosphorus und den Dardanellen wichtige Schifffahrtswege, durch welche täglich knapp 3 Mio. Barrel Rohöl und Ölprodukte aus Russland und dem Kaspischen Meer zum Mittelmeer transportiert werden. Der Bosphorus war nach dem Putsch am Wochenende für mehrere Stunden geschlossen, ist mittlerweile aber wieder geöffnet. Eine Behinderung der Transportwege würde zu einer spürbaren Angebotsverknappung führen. Zum anderen ist die Türkei aber auch ein bedeutender Ölkonsument, dessen Nachfrage in den letzten Jahren dynamisch gewachsen ist.

Im letzten Jahr stieg die Ölnachfrage der Türkei laut BP Statistical Review um 12,5% auf 835 Tsd. Barrel pro Tag. Damit lag die Türkei beim Ölverbrauch gleichauf mit den Niederlanden. Da die Türkei so gut wie kein Öl selbst produziert, wird der überwiegende Teil importiert (laut EIA mehr als 90%). Ein etwaiger Nachfrageeinbruch aufgrund der unsicheren politischen Lage würde somit sichtbare Bremsspuren bei der globalen Ölnachfrage hinterlassen.

GRAFIK DES TAGES: Türkei ein wichtiges Transitland für den Ölmarkt



Edelmetalle

Die Edelmetalle starten schwach in die neue Handelswoche. Gold rutscht unter 1.330 USD je Feinunze und handelt in Euro gerechnet bei rund 1.200 EUR je Feinunze. Auch Silber verbilligt sich und fällt unter die Marke von 20 USD je Feinunze. Nach zuletzt guten US-Konjunkturdaten ist die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung der US-Notenbank Fed in diesem Jahr laut Fed Fund Futures auf 44% gestiegen. Höhere Zinsen erhöhen die Opportunitätskosten von Gold.

Auch scheinen Aktien als alternative Anlageklasse wieder beliebter zu werden, was an den Rekordhochs der US-Märkte ersichtlich ist. Von daher nehmen die spekulativen Marktteilnehmer offenbar Gewinne mit. Bei Gold wurden die Netto-Long-Positionen gemäß CFTC-Daten in der Woche zum 12. Juli reduziert - sie wurden um 5% auf 259,1 Tsd. Kontrakte abgebaut. Dies war der erste Abbau der zuvor rekordhohen Netto-Long-Positionen seit Ende Mai. Sie dürften mittlerweile nochmals niedriger sein.

Bei Silber gab es dagegen einen weiteren Aufbau der Netto-Long-Positionen - der fünfte in Folge - auf ein neues Allzeithoch von 85,9 Tsd. Kontrakten. Von dieser Seite her besteht deutliches Korrekturpotenzial für

die Preise. Platin und Palladium werden von Gold heute Morgen mit nach unten gezogen und notieren bei 1.085 USD bzw. 645 USD je Feinunze. Auch hier dürften Gewinnmitnahmen eine Rolle spielen. Denn bei Platin wurden die Netto-Long-Positionen jüngst auf ein 22-Monatshoch ausgeweitet.

Industriemetalle

Die Juni-Wirtschaftsdaten aus China waren gemischt. Während die Industrie-Produktion, die Einzelhandelsumsätze und das Geldmengenwachstum positiv überraschten, haben die Anlageinvestitionen enttäuscht. Vor allem die Privatinvestitionen, die über 60% davon ausmachen, haben mit lediglich 2,8% Wachstum ggü. Vorjahr die niedrigste Wachstumsrate seit Beginn der Datenreihe im Jahr 2012 gezeigt.

Die Schwäche im Immobiliensektor, wobei sowohl die Baubeginne als auch die Verkäufe zurückgegangen sind, steht dabei etwas im Widerspruch zu einem weiteren Anstieg der Immobilienpreise landesweit. Der Preisauftrieb am Immobilienmarkt deutet darauf hin, dass die Erwartungen kurzfristiger geldpolitischer Lockerungen womöglich zu hoch sind. Daher überrascht nicht, dass trotz positiver Vorzeichen an den Aktienmärkten heute Morgen der "Funken" nicht auf die Industriemetallmärkte überspringt. Denn diese waren zuletzt vor allem durch Spekulationen auf monetäre Maßnahmen in China unterstützt.

Fundamental scheinen die Metallmärkte bis auf Zink und Nickel derzeit gut versorgt zu sein. Seit Ende Juni steigen bei Kupfer nun auch die Lagerbestände an der SHFE, nachdem sie an der LME bereits seit April um fast 100 Tsd. Tonnen zugenommen haben. Metal Bulletin berichtet, dass sich BHP Billiton mit den Raffinerien aus Südkorea und Japan für das dritte Quartal auf höhere Schmelz- und Verarbeitungsgebühren (TC/RCs) geeinigt hat. Das deutet auf eine gute Versorgungslage am Kupferkonzentratmarkt hin.

Agrarrohstoffe

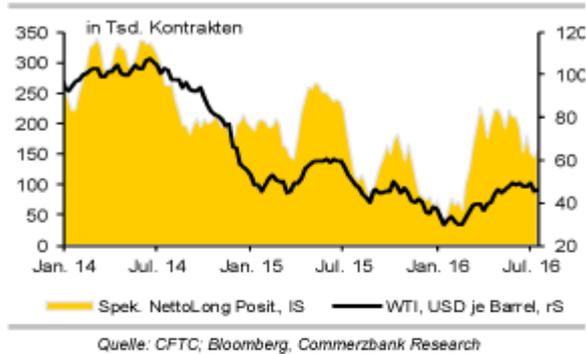
Die Märkte für Mais und Sojabohnen werden derzeit durch variierende Wettervorhersagen hin- und hergeworfen. Kurzfristige Schauer werden mit wechselnder Stimmung gegen Prognosen heißen Wetters in den kommenden Wochen abgewogen. Die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer sehen offensichtlich keine großen Gefahren. Sie setzen nach einem rasanten Abbau ihrer Netto-Long-Positionen bei Mais von einem 2-Jahreshoch vor vier Wochen inzwischen sogar erstmals seit drei Monaten mehrheitlich auf weiter fallende Preise. Dies dürfte den Preissturz seit der zweiten Junihälfte mit begünstigt haben.

Der Weizenmarkt steht unter dem Eindruck rekordhoch berichteter Erträge bei der derzeitigen US-Winterweizenernte. Dies trägt dazu bei, dass sich die rekordhohen globalen Lagerbestände 2016/17 weiter erhöhen sollen und die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer im Rekordmaß auf fallende Notierungen setzen.

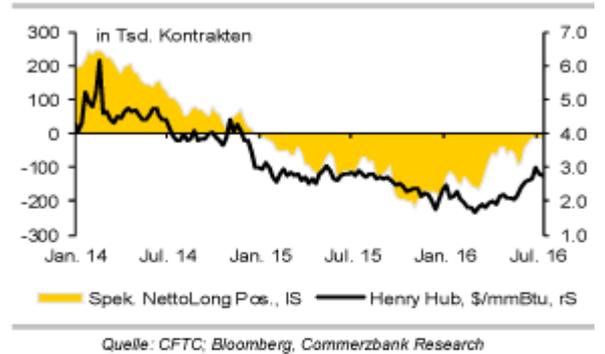
Die Notierungen in Paris halten sich besser. Die nasse Witterung im Frühsommer hat die Qualität der Pflanzen in den wichtigen Produktionsländern Frankreich und Deutschland empfindlich getroffen und sorgt auch für Abwärtsrevisionen bei den Erträgen. In Frankreich wird nur noch 49% der Pflanzen ein guter oder sehr guter Zustand attestiert, in der Vorwoche waren es noch 59% und zum Vorjahreszeitpunkt 76%. In Deutschland sollen nach der jüngsten Schätzung des Raiffeisenverbands DRV rund 25 Mio. Tonnen Winterweizen geerntet werden. Dies sind 4,3% weniger als im Vorjahr, entspricht allerdings dem fünfjährigen Mittel.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



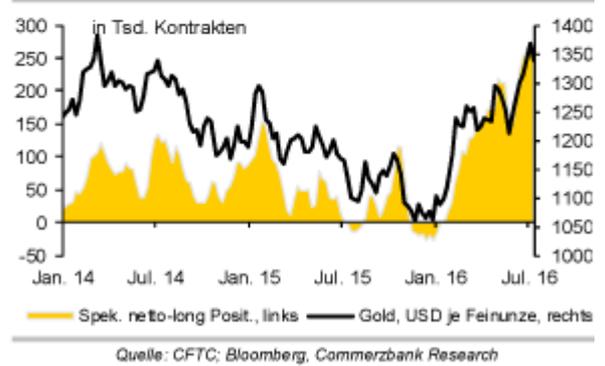
GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



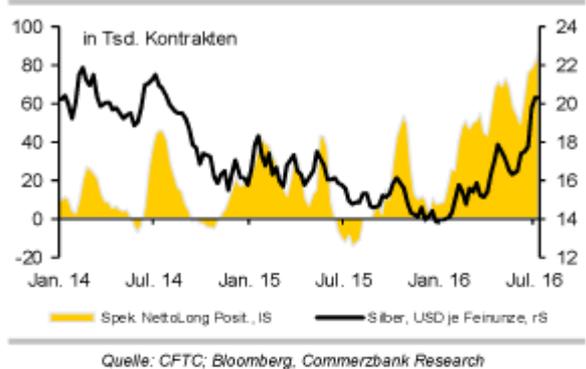
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



GRAFIK 4: Gold



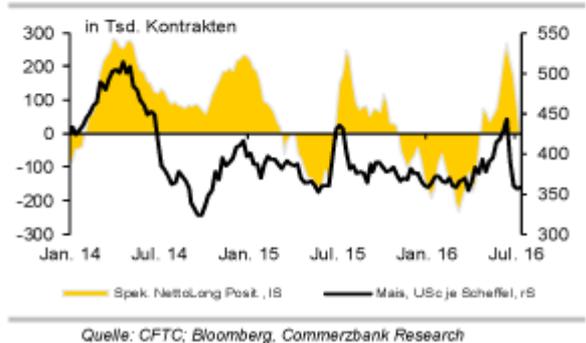
GRAFIK 5: Silber



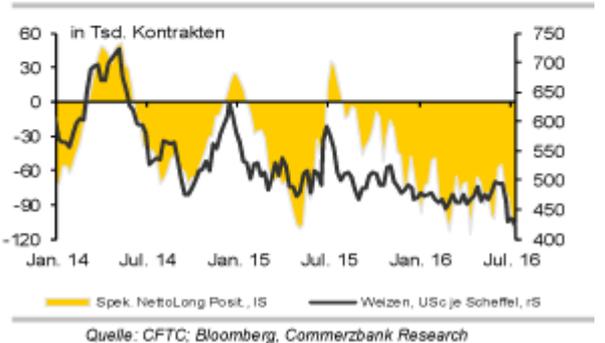
GRAFIK 6: Kupfer



GRAFIK 7: Mais

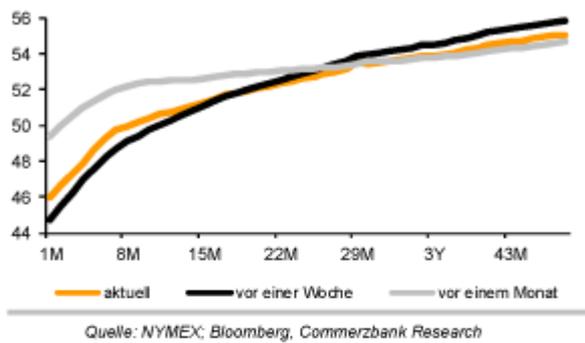


GRAFIK 8: Weizen

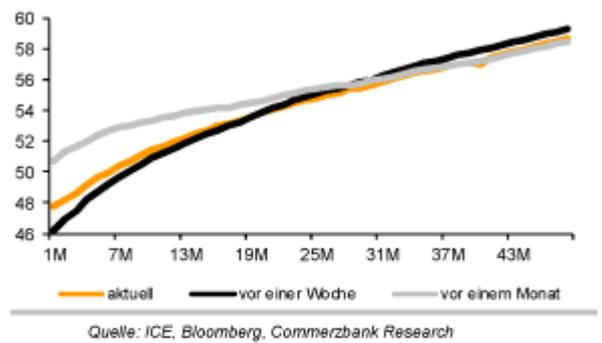


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

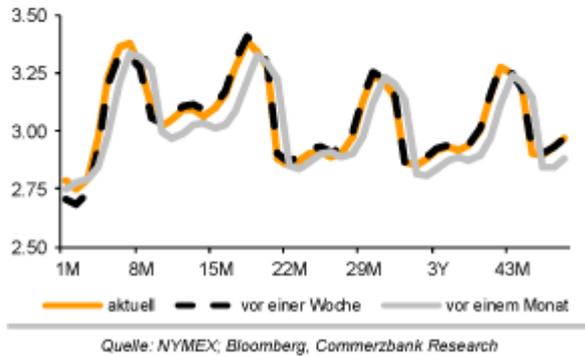
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



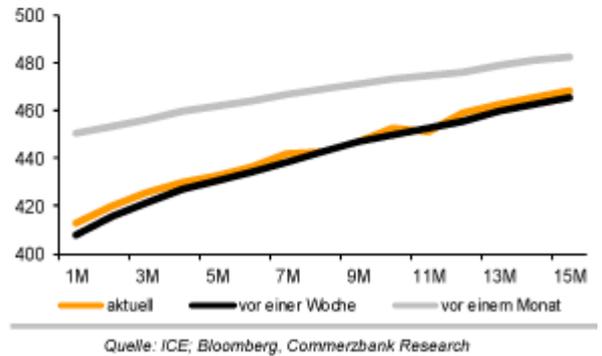
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



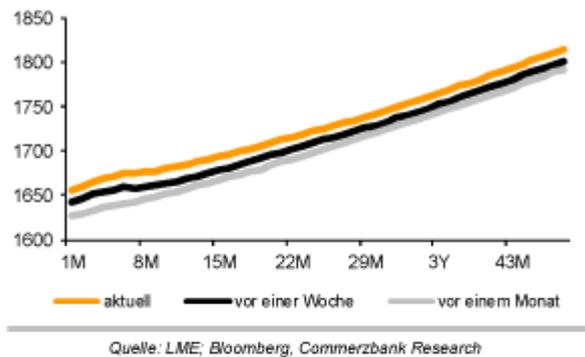
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



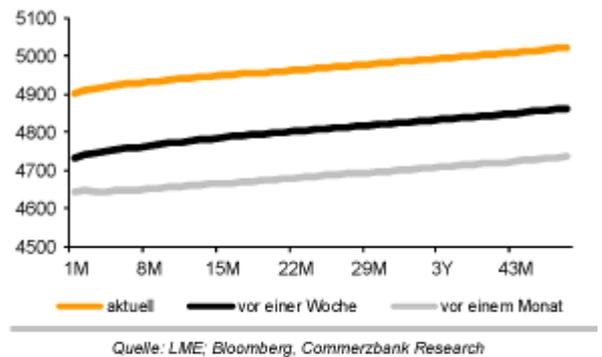
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



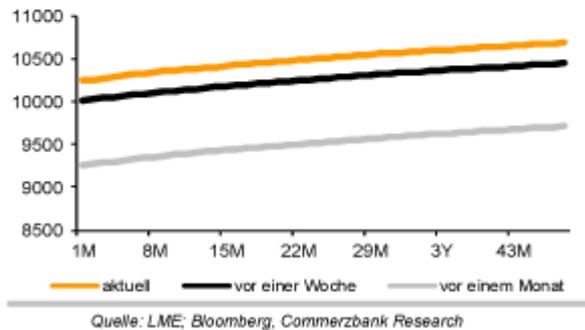
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



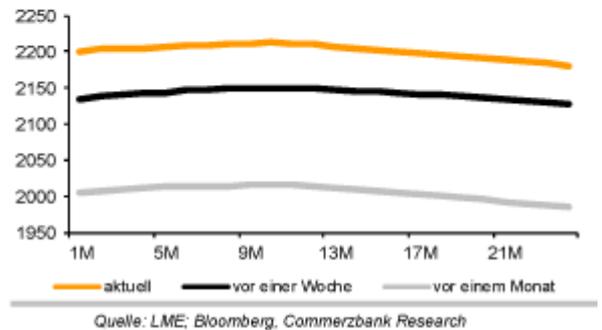
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



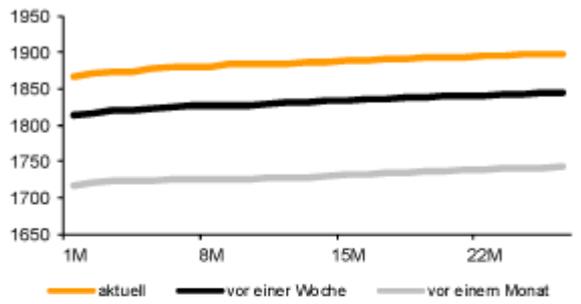
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

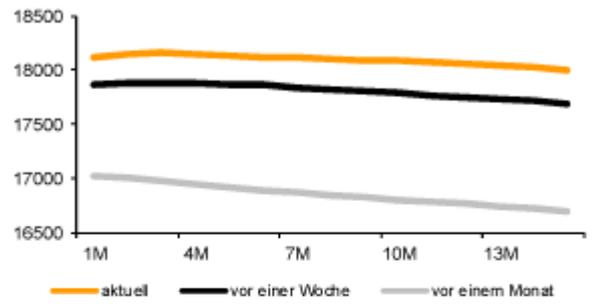


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



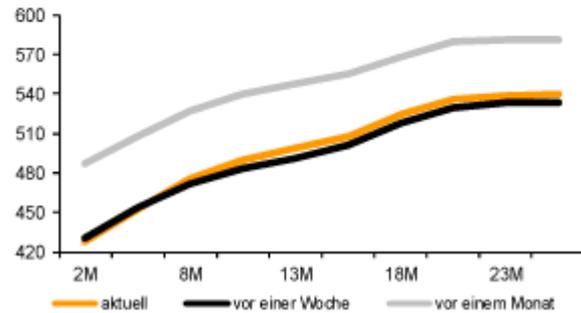
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



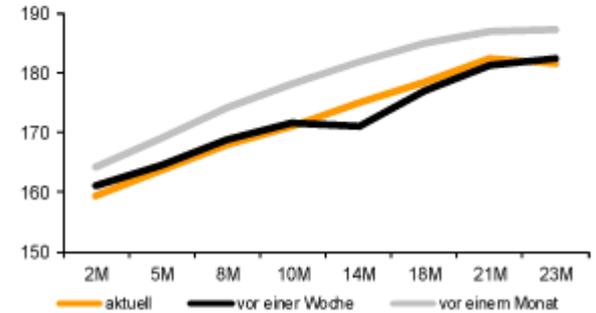
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



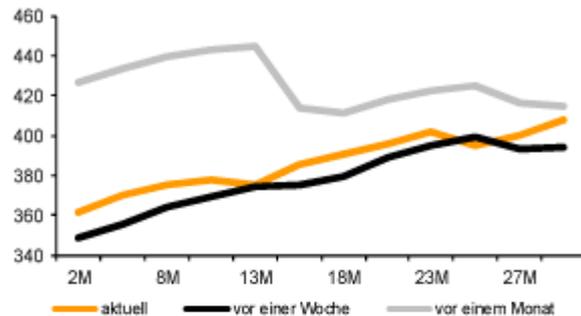
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



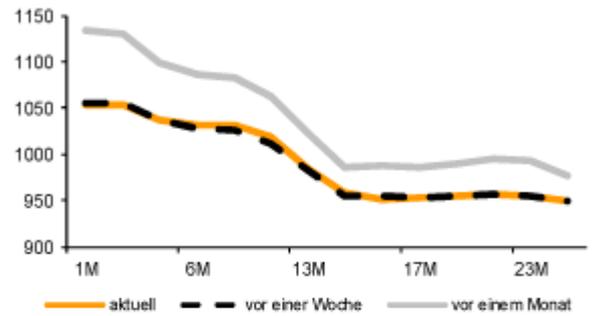
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



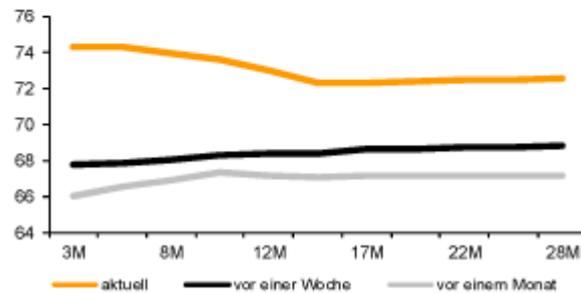
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



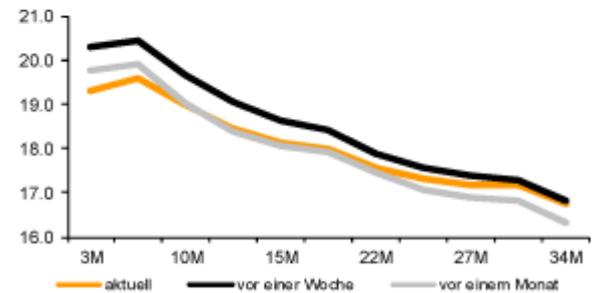
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	47.6	0.5%	3.3%	-2.9%	28%
WTI	46.0	0.6%	2.6%	-4.3%	24%
Benzin (95)	442.8	1.2%	3.9%	-8.9%	12%
Gasöl	413.0	0.2%	1.2%	-4.6%	27%
Diesel	401.8	0.2%	-2.7%	-8.4%	26%
Kerosin	415.8	0.6%	-0.1%	-11.9%	17%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.76	1.1%	3.0%	6.1%	19%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1669	-0.8%	1.0%	3.3%	11%
Kupfer	4918	-0.5%	3.1%	7.5%	4%
Blei	1873	-1.3%	2.7%	10.5%	4%
Nickel	10280	-0.8%	3.0%	14.2%	17%
Zinn	18140	0.2%	0.3%	5.3%	23%
Zink	2204	0.7%	2.9%	11.2%	37%
Edelmetalle 3)					
Gold	1337.5	0.2%	-1.9%	2.4%	25%
Gold (€/oz)	1212.2	1.0%	-2.0%	5.3%	23%
Silber	20.2	-0.4%	-1.5%	14.2%	44%
Platin	1093.0	-0.9%	-1.2%	12.2%	22%
Palladium	648.4	-0.4%	3.0%	20.3%	14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	159.5	0.6%	0.3%	-2.9%	-8%
Weizen CBOT	424.8	-2.1%	-2.3%	-13.4%	-23%
Mais	358.3	-1.8%	2.6%	-18.4%	-16%
Sojabohnen	1057.3	-0.5%	-3.1%	-8.3%	5%
Baumwolle	74.3	0.6%	5.0%	12.7%	14%
Zucker	19.31	-3.0%	-2.1%	-3.0%	61%
Kaffee Arabica	147.6	-3.0%	0.1%	5.3%	15%
Kakao (LIFFE, €/t)	2450	-1.2%	-2.0%	5.4%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1035	-0.8%	0.1%	-2.2%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	521804	-	-0.5%	-2.0%	13%
Benzin	240089	-	0.5%	0.2%	10%
Destillate	152997	-	2.7%	1.1%	8%
Ethanol	21131	-	-2.0%	4.5%	7%
Rohöl Cushing	63916	-	-0.4%	-2.5%	12%
Erdgas	3243	-	2.0%	9.1%	17%
Gasöl (ARA)	3483	-	7.3%	10.1%	9%
Benzin (ARA)	1204	-	8.6%	17.5%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2319125	-0.3%	-1.4%	-5.2%	-34%
Shanghai	144058	-	-3.5%	-36.7%	-53%
Kupfer LME	231275	-1.6%	3.6%	14.4%	-32%
COMEX	63791	0.4%	2.2%	7.6%	74%
Shanghai	177199	-	9.3%	-2.8%	68%
Blei LME	186425	0.3%	1.0%	0.4%	-14%
Nickel LME	377586	-0.3%	0.1%	-3.0%	-17%
Zinn LME	5995	-0.3%	-0.9%	-4.9%	-18%
Zink LME	438425	-0.1%	-0.4%	14.4%	-4%
Shanghai	202800	-	-1.9%	-9.1%	16%
Edelmetalle***					
Gold	64381	0.1%	-0.2%	6.3%	26%
Silber	656825	0.0%	1.0%	1.0%	5%
Platin	2306	0.1%	-1.6%	-3.2%	-15%
Palladium	2218	-0.3%	-0.2%	0.9%	-25%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58489--Maerkte-schuettern-Tuerkei-Sorgen-schnell-ab.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).